

1 Blockbild eines Schichtvulkans

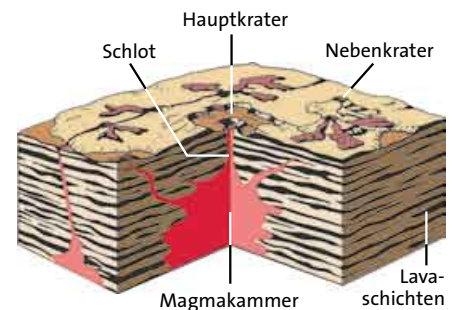
Magma (griechisch) = geknetete Masse, Salbe

Asche = Gesteinsteilchen von weniger als 2 mm Durchmesser, oft sogar kleiner als 0,025 mm; hart und wasserunlöslich

Schichtvulkane und Schildvulkane

In einem Vulkan steigt Gesteinsschmelze, das Magma, aus dem Erdinneren nach oben. Es ist über 1000 °C heiß und sammelt sich zunächst unterirdisch in Magmakammern. Der Druck nimmt ständig zu, bis er so hoch ist, dass das Magma explosionsartig durch den Schlot nach oben und aus dem Krater herausgeschleudert wird, gemischt mit Asche, Lapilli (Steinchen) und Bomben (Gesteinsbrocken). Beim Austritt aus dem Krater kühlt sich das Magma ab. Es wird nun als Lava bezeichnet. Dickflüssige Lava, die im Wechsel mit Asche austritt, setzt sich in Schichten am Vulkanhang ab. Solche Vulkane heißen **Schichtvulkane**. Sie haben häufig eine Kegelform. Neben dem steilen trichterförmigen Hauptkrater gibt es oft auch Nebenkrater.

Sehr dünnflüssige Lava hingegen verteilt sich weiträumig fließend. Es kommt nicht zu einem explosiven Ausbruch wie beim Schichtvulkan, da die Lava ruhig aus dem Krater fließt, wobei sie Geschwindigkeiten bis zu 50 km/h erreicht und große Entfernungen zurücklegt. So entstehen flache, leicht gewölbte **Schildvulkane**.



2 Blockbild eines Schildvulkans